

Massnahmen gegen die Vogelgrippe – Auswirkungen auf Mensch und Tier



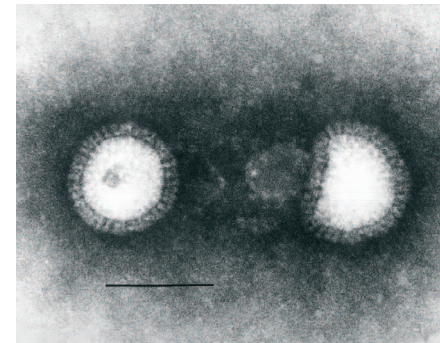
**Lukas Perler, Dr. med. vet.
Bundesamt für Veterinärwesen**

Inhalt:

- „Vogelgrippe“
- Situation und Erfahrungen aus Frühjahr 2006
- Übersicht der Ereignisse im Sommer 2006
- Ausblick auf Winterperiode 2006/07

Aviäre Influenza

- Orthomyxovirus - Influenzavirus Type A
- 16 H Subtypen, 9 N Subtypen
- Hühnerinfluenza: H5, H7
- Virus verändert sich schnell (Mutation)
- Reservoir: Wasservögel



Klinik

- LPAI
 - Keine Klinik
 - (Schwellung der Nasennebenhöhlen, Schläfrigkeit, Rückgang Legeleistung, Durchfall, ZNS)
- HPAI
 - Bis zu 100% Mortalität innert 2-4 Tagen
 - Multisystemisch
 - Struppiges Gefieder
 - Apathie, Anorexie
 - respiratorische Symptome
 - Ödeme

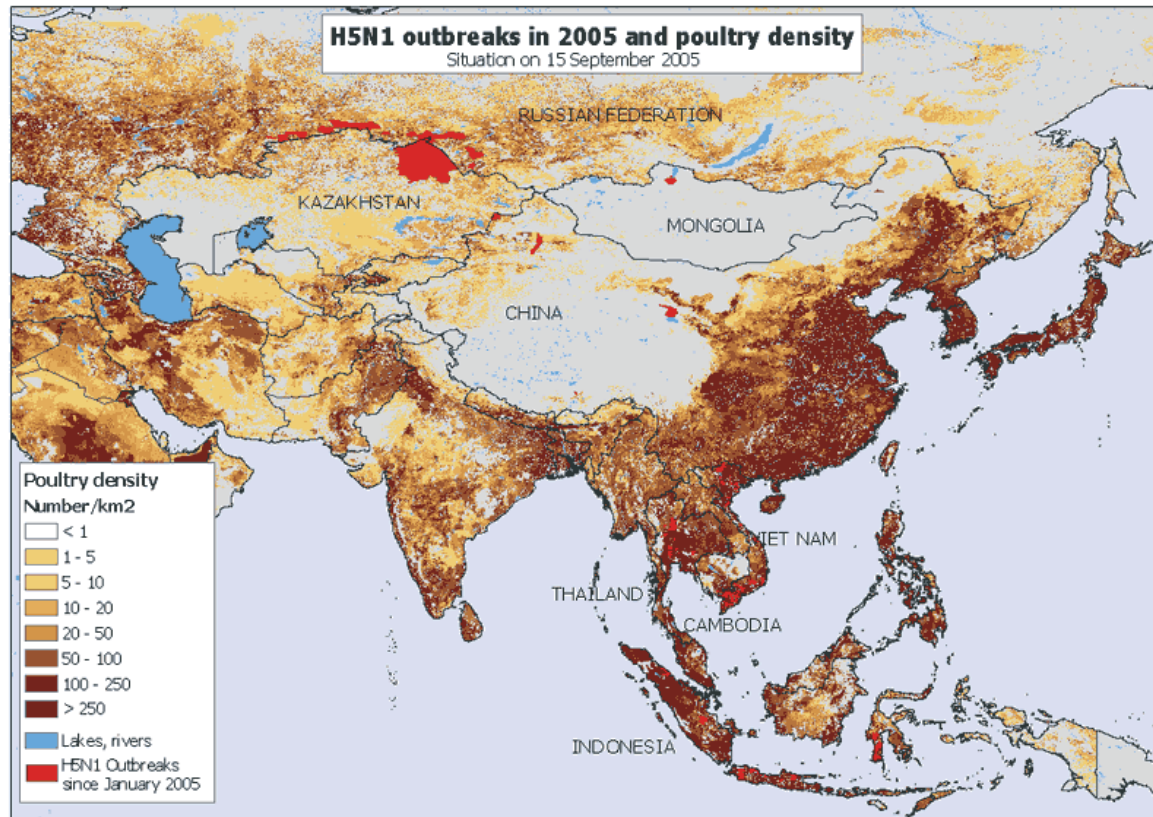


Übertragung

- **Lebende Tiere**
 - Wildwasservögel
 - Infizierte Geflügel
- Kontaminierte Produkte
 - Eier
 - Federn
 - Kot
- Indirekt durch Mensch

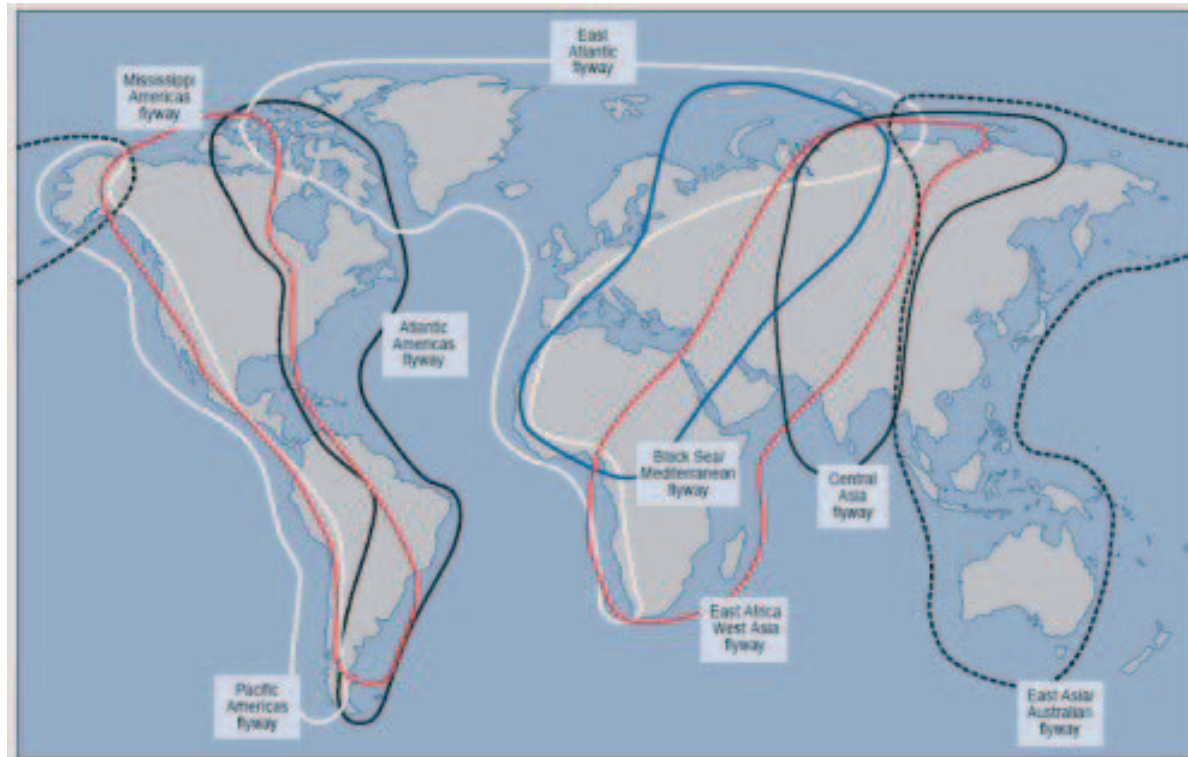


Geflügeldichte (Die Rolle des Handels mit Geflügel)



Wildvogelzüge (Die Rolle der Wildvögel)

Aviäre Influenza



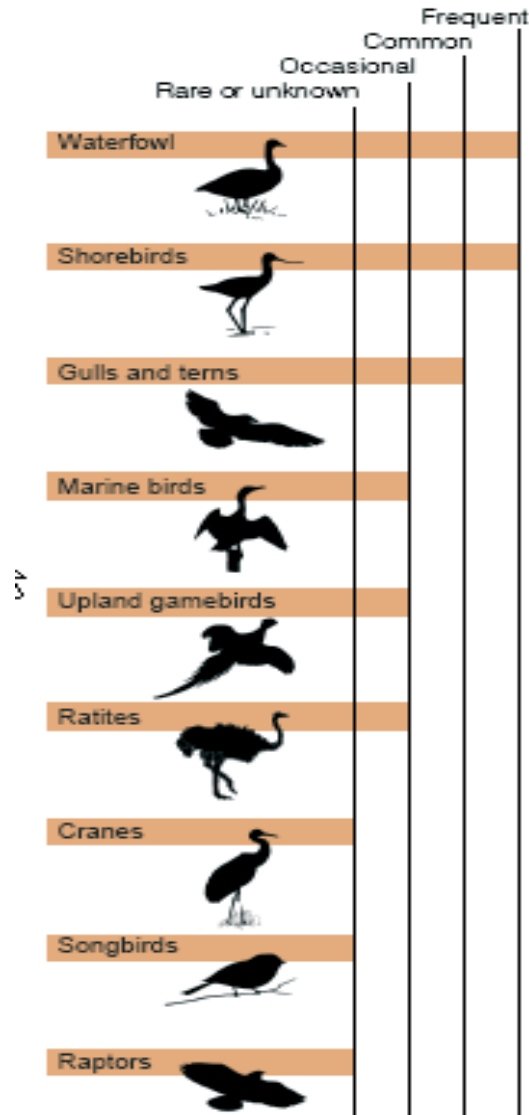


Figure 22.1 Relative occurrence of avian influenza virus in various bird groups.

Empfänglichkeiten



Tafelente

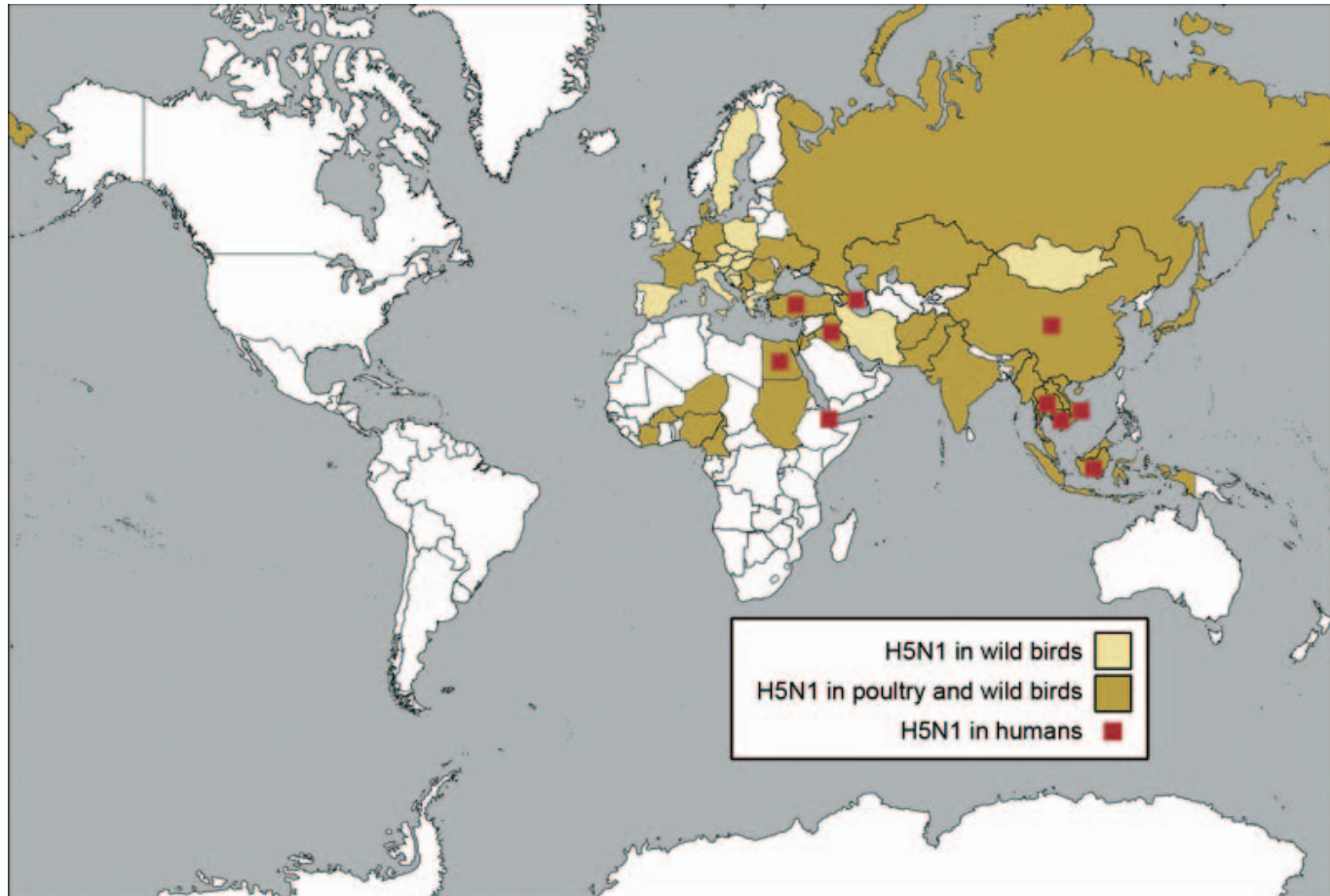
Massnahmen im Frühjahr 2006

- Ganze Schweiz
 - Registrierungspflicht
 - Aufstallungspflicht
 - Keine Ausstellungen, Märkte
 - Aktives Monitoring von Wildvögeln
- Betroffene Zonen
 - Einschränkungen im Verstellen von Geflügel
 - Produkte nur marginal betroffen
 - Jagdverbot, Einsammeln tote Vögel
- Restriktionen im Import

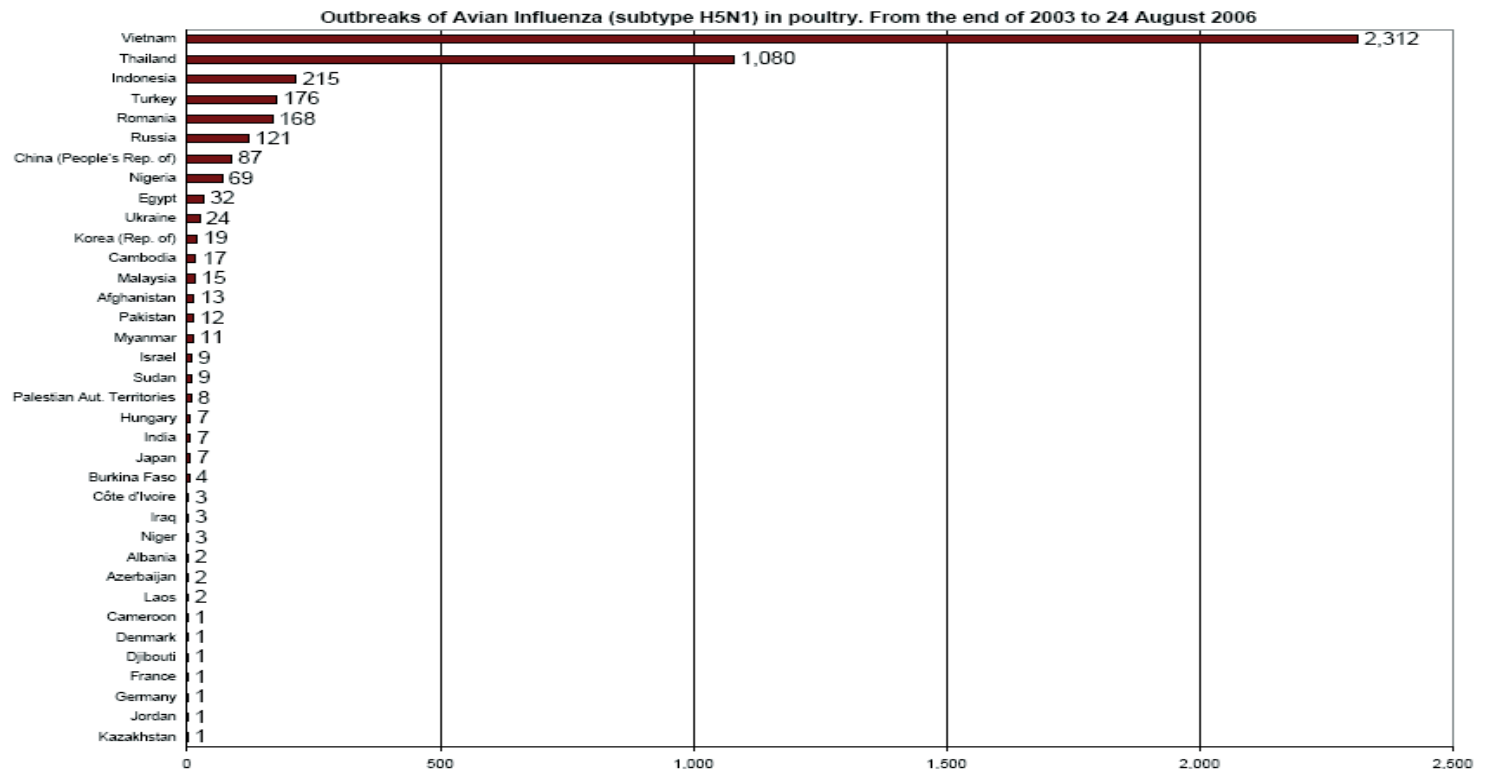
Auswirkungen auf Mensch und Tier

- Schutzmassnahmen wirksam (Sowohl bei Menschen wie beim Geflügel)
- Gewerbliche Geflügelhaltung konnte Massnahmen grösstenteils ohne Probleme durchführen
- Benachteiligung der Bio-Betriebe
- Wenige Tierschutzprobleme wegen Aufstallungspflicht (Hobbyhaltungen)
- Wirtschaftliche Einbussen für Geflügelhalter
- Auswirkungen auf Tourismus in „Zonen“
- Anfänglich Verunsicherung Bevölkerung durch grossflächige Massnahmen

Verbreitung weltweit



Anzahl Ausbrüche weltweit



Einige Erfahrungen

Weltweit

- Weltweit Ausbrüche in Asien, Europa, Afrika – „under-reporting“ wahrscheinlich
- Übertragungen auf den Menschen fast ausschliesslich im südostasiatischen Raum
- Veterinärdienste in Entwicklungsländer überfordert – fehlende Strukturen

Westeuropa

- In Ländern Westeuropas beschränken sich Ausbrüche hauptsächlich auf Wildvögel
- Wasservögel vor allem betroffen
- Kontrollmassnahmen sind wie vorgesehen umgesetzt worden
- Schutzmassnahmen für Geflügelbetriebe waren effizient
- Mehr Flexibilität in Massnahmen bei Wildvögeln erwünscht

Ausblick Winterperiode 2006/07

Präventive Massnahmen:

- Übergang zu risikobasiertem Vorgehen geplant
- Konzentration auf Feuchtgebiete rund um grössere Seen / Flüsse
- Intensivierung Überwachungssystem

Tilgung von Seuchenfällen:

- Unterscheidung der Zonen zwischen Seuchenfall bei Wildvogel / Hausgeflügel

Feuchtgebiete als „Gebiete mit erhöhtem Risiko“

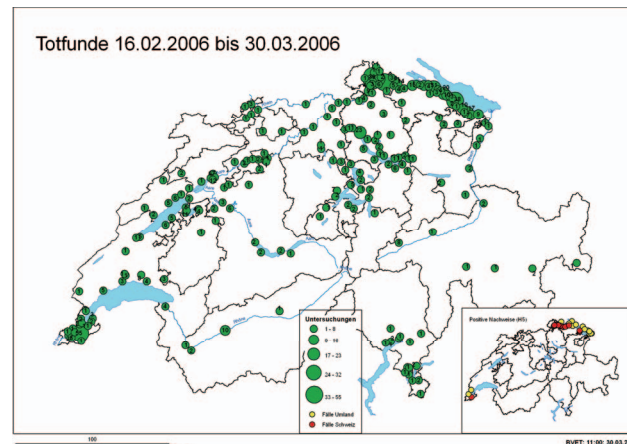
Anzahl der Wasservögel
ist ausschlaggebend

- Schutzmassnahmen
Geflügelhaltungen
- Trennung Wasservögel / Geflügel
- Keine Ansammlungen von Vögeln

Überwachungssystem

Konzentration auf 3 Populationen:

- Verendete Vögel in der ganzen Schweiz
- Aktives Monitoring von Wassergeflügel an Seen
- Schweizer Nutzgeflügel in Freilandhaltung
- Zusätzliches Projekt „Constanze“ an Bodensee



Auswirkungen

- Risikobasiertes Vorgehen reduziert trotz wirksamen Schutzmassnahmen die Auswirkungen auf Geflügelhaltung und den ländlichen Raum
- Wirtschaftliche Auswirkungen auf Geflügelhaltung beschränkt
- Artgerechte Haltung von Wasserziergeflügel bleibt erhalten



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit